

Aktionskreis
Pater Kulüke
e.V.

Jahresrückblick



2020

Vorwort...

Liebe Mitglieder und Förderer des Aktionskreises,

als kleines Zeichen der Dankbarkeit für Ihre Hilfe im zurückliegenden Jahr möchten wir Ihnen diesen Jahresrückblick überreichen.

Die Zeit steht ganz im Zeichen der Corona-Pandemie, die die Ärmsten in den Projektgebieten auf den Philippinen besonders hart trifft. Es fehlen vor allem Nahrungsmittel. Zum Glück konnte das Team um Pater Kulüke, auch dank zahlreicher Spender, monatelang Grundnahrungsmittel zum Überleben verteilen. Leider hat sich die Situation aktuell erneut verschlechtert. In einer E-Mail vom 08.12. schrieb Heinz Kulüke, dass sie in den nächsten zwei Wochen wieder damit beginnen werden Nahrungsmittelpakete im Wert von je 10 Euro an über 2.000 Familien (etwa 10.000 - 12.000 Menschen) zu verteilen.

Dennoch spricht Pater Kulüke in seinem Rundbrief von „Lichtblicken in der Not“ und ich möchte den Bogen zu den Helfern hier spannen. Auch Sie haben durch Ihr Mittun für Lichtblicke gesorgt.

Viele haben sich von der Berichterstattung über die Hilfsprojekte im Rahmen

der Corona-Pandemie auf den Philippinen in der Lingener Tagespost ansprechen lassen und sie finanziell unterstützt.

Einzelne Personen haben tolle Aktionen initiiert und diese in den Dienst der guten Sache gestellt.

Im Namen des Aktionskreises bedanke ich mich ganz herzlich für Ihre treue Hilfsbereitschaft, für Ihren persönlichen Lichtblick.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr 2021! Bleiben oder werden Sie gesund.



Elsbeth Garmann
(1. Vorsitzende)

Grüße aus Cebu...

Dezember 2020

Liebe Freunde und Förderer in der Heimat,

diesen Rundbrief am Ende des Jahres darf ich mit einem herzlichen Gruß aus Cebu beginnen. Wie wohl überall auf der Welt stand auch hier das Jahr 2020 ganz im Zeichen der Coronavirus-Pandemie. Trotz der weltweiten Krise durften wir wieder einmal die gewohnt sehr großzügige Unterstützung aus der Heimat erfahren, die uns hier vor Ort vielerlei Hilfen für Menschen in Not ermöglicht hat. Dafür sind wir von Herzen dankbar.

Hilfsprojekte im Rahmen der Coronavirus Pandemie – Von März bis August mussten allwöchentlich bis zu 5.000 Familien (25.000 bis 30.000 Menschen – die Mehrheit davon Kinder) in unseren Projekt-gebieten mit Grundnahrungsmitteln wie Reis, Fisch, Nudeln und Milch versorgt werden. Das sind arme Familien von Mülldeponien, aus Stadtslums, aus Fischer- und Kleinbauerndörfern, sowie von den Friedhöfen und Gehwegen der Stadt Cebu. „Wir haben nichts mehr zu essen“, diesen Satz habe ich in all den Jahren auf den Philippinen noch nie so häufig gehört, wie in den vergangenen Monaten; auch habe ich hier in den Straßen noch nie so viele Menschen betteln oder nach Nahrung in den Mülltonnen suchen sehen. Die Tage begannen damit, die hungrigen Menschen vor unserer Tür zu versorgen und dann die

Hilfsgüter für die Menschen auf den Mülldeponien und in anderen Slums zu koordinieren. Gleich zu Anfang und dann über viele Monate, von März bis August, ging es vor allem um die Finanzierung von Nahrung; später kamen dann auch Ausgaben für Medikamente, Krankenhausbehandlungen, Heimfahrten und Beerdigungen hinzu. Es stimmt traurig, wie schnell Menschen ohne Rücklagen, ohne Versicherungen und mit nur sehr begrenzten Hilfen von der Regierung in absolute Not geraten können. Die großzügige Unterstützung aus der Heimat hat vielen Menschen hier das Überleben ermöglicht. Dafür darf ich im Namen all dieser Menschen von Herzen danken.

Hausbauprojekte – Aufgrund der über fünfmonatigen Ausgangssperre und des Baumaterialmangels kamen die Arbeiten in unseren Hausbauprojekten zum Stillstand. Seit Mitte August kann weitergebaut werden. Da viele der einfachen Bauarbeiter aus unseren eigenen Projektgebieten stammen, können wir so bis zu 40 Familien Arbeit und ein Einkommen sichern. Das ist gerade in der Zeit der anhaltenden Krise wichtig, da so viele Menschen ihre Arbeit verloren und auch in den kommenden Monaten kaum eine Chance auf eine neue Anstellung

haben. Das San Pio Village ist mit 310 Häusern (etwa 2.000 Menschen) fast fertig. Das vor der Krise begonnene St. Arnold Janssen Village wird 130 Familien (bis zu 1.000 Menschen) von den Mülldeponien, aus den verarmten Fischerdörfern und von den Straßen ein neues Zuhause geben. Die erste Phase mit 60 Häusern ist abgeschlossen. 30 Familien leben bereits in dem Dorf. An der Infrastruktur der zweiten Phase mit 70 Häusern wird derzeit weitergebaut. Je nach den Entwicklungen der Pandemie und den zur Verfügung stehenden Geldern (die Kosten betragen derzeit Euro 5.500 pro Haus) hoffen wir, die Bauarbeiten gegen Ende 2021 abzuschließen. Auch hier darf ich allen großzügigen Spenderinnen und Spendern danken, die den oben genannten Familien ein menschenwürdiges Leben in unseren Umsiedlungsgebieten ermöglichen.

Schulungsprogramme für Kinder und Jugendliche – Alljährlich muss über 2.000 Kindern von den vier Mülldeponien, den Straßen und aus den Slums der Besuch der Grund- und Mittelschule finanziert werden. Hinzu kommen die Jugendlichen in der Senior High School (Oberstufe). Die Kosten für Schulmaterialien (Bücher, Hefte, Stifte), Kleidung, Schuhe, Rucksäcke, Nahrung, Transport und Schulgebühren in Regierungsschulen sind wie folgt: Euro 70 – pro Jahr und Schüler in der Grundschule (6 Jahre); Euro 120 – pro Jahr und Schüler in der Mittelschule (4 Jahre); Euro 250 – pro Jahr und Schüler in der Senior High School (Oberstufe). In der Oberstufe werden berufsbilden-

de Kurse angeboten, sodass sich die Schüler nach Abschluss bereits um Arbeitsplätze bewerben können. Eine gute Schulbildung öffnet bekanntlich die Türen zu einer besseren Zukunft. Das muss selbst in Zeiten der Coronaviruskrise weitergehen, wenn auch mit anderen Methoden. Der Dank der Familien für diese Form der Hilfe ist groß.

Straßenmenschen – Erwachsene und Kinder – „Wo ist Dein Ehemann?“ frage ich die ältere Frau, die nach Essen im Müll sucht ... Beschämt, aber ganz schnell kommt die Antwort: „Er sucht Arbeit“ ... „Wo ist Euer Vater“ frage ich die Kinder auf dem Gehweg und wieder kommt die gleiche Antwort ... Das ganze wiederholt sich an diesem Tag, 14. Juli 2020, bei meinem Besuch der Straßenmenschen in der Altstadt weit über zwanzigmal ... Die Anzahl der Straßenmenschen ist seit dem Beginn der Pandemie rapide angestiegen. Ganze Familien hat der Hunger in die Stadt getrieben, die auf den Gehwegen durch Müllsammeln und Betteln zu überleben versuchen. Wegen der hohen Infektionsraten und des Kontaktverbots war unser Zentrum für die Straßenmenschen (Haus des Samariters/Balay Samaritano) von März bis August geschlossen. Die Menschen mussten in dieser Zeit direkt auf den Gehwegen vor allem mit Nahrung und auch mit Medikamenten versorgt werden. Das Zentrum ist seit September wieder geöffnet und alltäglich Anlaufstelle für zahlreiche Menschen in Not. Weit über 100 Kinder und ältere Straßenmenschen erhalten hier täglich

eine warme Mahlzeit, werden gesundheitlich versorgt und können sich und auch ihre Kleider waschen. Täglich werden zudem Mahlzeiten für die auf den Straßen verbliebenen Menschen vorbereitet und verteilt. Die Straßenmenschen sind den großzügigen Sponsoren dankbar, die uns diese Arbeit hier ermöglichen.

Rotlichtmilieus – Menschenhandel –

„In Not geratene Menschen sind leichte Beute für Menschenhändler“. Was aus anderen Krisenzeiten bekannt ist, gilt auch für die Coronavirus-Pandemie. Vor allem bereitet die zunehmende sexuelle Ausbeutung von Kindern und jungen Menschen im Internet große Sorgen (OSEC – Online Sexual Exploitation of Children). Unsere Aufklärungsarbeit läuft weiter und auch die konkrete Hilfe für die Opfer dieser Form der Ausbeutung, die Aufnahme in unseren 3 Zentren finden. Die Schwestern vom Guten Hirten koordinieren die Hilfsprogramme für etwa 60 Mädchen in den Zentren und Hunderte von jungen Menschen auf den Straßen und in Slums.

Lichtblicke in Zeiten der Not – 30.

August 2020 – Schon seit über einer Stunde sitzt die ältere Frau vor einem der wenigen Geschäfte, die noch nicht geschlossen sind und Lebensmittel verkaufen dürfen ... Wie viele der anderen Bettler, die derzeit das Straßenbild von Cebu prägen, hofft sie, dass jemand ihr ein wenig Geld schenkt, damit sie sich etwas zu Essen kaufen kann ... Ich kenne die über siebzigjährige Johanna ... Als ich gerade die Straße überqueren

und zu ihr gehen will, sehe ich, wie eine aus dem Geschäft kommende Frau Johanna einige Münzen in die Hand drückt ... Es kommt zu einem bewegendem Szenenwechsel ... Johanna steht sofort auf und geht ins Geschäft ... Sie kommt mit zwei kleinen Brötchen wieder heraus und will gerade anfangen zu essen, als sie einen älteren, ziemlich herabgekommenen, abgemagerten und in Lumpen gekleideten alten Mann einige Schritte entfernt betteln sieht ... Sie geht hin, setzt sich zu ihm und teilt, ohne zu zögern, eines der von ihr gekauften Brötchen ... Sie essen gemeinsam ... Dabei wechseln sie einige Worte, die ihre von Leid gekennzeichneten Gesichter in ein strahlendes Lächeln verwandeln ... Ein „Lichtblick“ ... „Teilen“ ... „Solidarität“ in Zeiten großer Not ... Das hat auch hier vielen Menschen in einer derartigen, seit den Kriegen nicht mehr dagewesenen, Notlage geholfen, zu überleben ...

Ich darf Ihnen und Euch allen nochmals für das wieder einmal so großzügige Teilen und die bewegende Solidarität im bald zu Ende gehenden Jahr danken. „Teilen und Solidarität“ haben etwas mit dem Fest zu tun, das vor der Tür steht ... Ich wünsche Ihnen und Euch allen eine gesegnete Weihnacht und alles Gute für das neue Jahr, das hoffentlich das lang ersehnte Ende der Pandemie bringt.

Heinz Kulüke

Januar - 30. Tannenbaumaktion der KLJB

Mehr als 1000 Tannenbäume hatten im Januar 90 Mitglieder der Speller Landjugend eingesammelt - zum 30. Mal. Und zum 30. Mal wurde der Erlös von 7700 Euro wieder für Hilfsprojekte von Pater Heinz Kulüke zur Verfügung gestellt. Die Gesamtpendensumme stieg damit auf 148.282 Euro. „Hunderterten von Familien in Not von Mülldeponien in Cebu, aus anderen Slums und von den Gehwegen der Stadt Cebu, konnte über diese vielen Jahre, durch den stets wachsenden Erlös aus der Weihnachtsbaumaktion, mit Nahrung, medizinischen Behandlungen, Medikamenten und vor allem bei der Finanzierung der Schulung der zahlreichen Kinder und Jugendlichen geholfen werden.“ Mit diesen Worten bedankte sich Pater Kulüke in einem persönlichen Schreiben bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen für ihr Engagement.

Das Leben habe sich über die letzten drei Jahrzehnte für diese Menschen positiv und nachhaltig verbessert. So hätten zum Beispiel in der Umsiedlungsgebieten fern der Gefahren der Elendsviertel sehr viele Familien ein menschenwürdiges Leben und Hoffnung auf eine bessere Zukunft gefunden. „Ohne die Großherzigkeit und immer wieder neu bewegende Solidarität so vieler Menschen in meiner Heimat wäre all diese Hilfe nicht möglich gewesen“, schreibt Kulüke weiter. Die Dankbarkeit der den Steyler Missionaren in Cebu anvertrauten Familien für all diese Unterstützung sei laut Kulüke entsprechend groß: In Cebu müssen viele Menschen auf einer der Mülldeponien leben.

„Ich darf meinen persönlichen Dank hinzufügen. Es ist schön zu wissen, dass all diese Arbeit für Familien in Not von so vielen großzügigen Menschen in mei-



Gruppenfoto der Helfer nach getaner Arbeit

ner Heimat mitgetragen wird.“
 Bei der ersten Weihnachtsbaumaktion im Januar 1991 wurden in Spelle umgerechnet 1.400 Euro gesammelt. „Nach und nach, auch durch die Bekanntheit von Pater Kulüke, wurden die Summen größer und die Aktion hat sich etabliert. Inklusive der aktuellen Sammelaktion sind nun 148.282 Euro gesammelt worden.“, freut sich Ansgar Renemann. Er hatte 1991 mit seinen damaligen Landjugend-Vorstandskollegen Elsbeth Garman und Ludger Fischer die Idee der Aktion: „Wir wollten uns mehr sozial engagieren und nicht nur mit unseren Landjugendfesten in aller Munde sein.“ Das dabei eingenommene Geld sollte allerdings nicht nur einfach einer großen Hilfeorganisatin übergeben werden. „Wir wollten von Anfang an sehen, was mit diesem Geld geschieht, und Projekte unterstützen, mit denen sich alle Speller identifizieren können“, berichtete Ludger Fischer bei der Sam-

melaktion im Jahr 2013, als die Gesamtspendensumme die 100.000-Euro-Marke überschritt. So sei man ganz schnell auf Pater Kulüke gekommen, der zu dieser Zeit schon als Steyler Missionar auf den Philippinen lebte und sich neben seiner Tätigkeit als Hochschullehrer unermüdlich für die Ärmsten der Gesellschaft eingesetzt. Als die Initiatoren der Baumsammelaktion Ende der 1991er-Jahre aus der Landjugend ausgeschieden sind, stand die Frage im Raum: „Wie soll es weitergehen mit der Hilfe für Pater Kulüke?“ So gründeten sie den noch heute aktiven „Aktionskreis Pater Kulüke“ (AKPK). Somit ist der Aktionskreis aus dieser Sammelaktion heraus entstanden. Dank weiterer Aktionen und vieler Spenden nicht nur von Speller Firmen und Bürgern sind seitdem rund 2,163 Millionen Euro in die Hilfsprojekte der Styler auf den Philippinen geflossen. (Lingener Tagespost, C. v. Bevern)

Spenden & Mitglieder...

Spenden 1.1.2020 - 30.11.2020:

- Spenden Gesamt 193.681 Euro

davon:

- Mitgliederbeitrag 8.085 Euro
 - Verkauf Kalender etc. 2.875 Euro
 - Tannenbaum KLJB 7.700 Euro
 - Geburtstagspenden 6.865 Euro
 - Spenden sonstige 173.156 Euro

Der Aktionskreis Pater Kulüke hat
 130 Mitglieder.

März – Generalversammlung

Am 17. März 2020 war die Generalversammlung geplant, doch der coronabedingte Lock-down hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Aus Rücksicht auf unsere Mitglieder wurde auch später im Verlauf dieses Jahres auf die Generalversammlung verzichtet.

Gleichwohl hat es am 10.03.2020 eine Kassenprüfung durch Thomas Höving gegeben, der Ansgar Renemann eine ordnungsgemäße Kassenführung schriftlich bestätigt hat.

Die fristgemäße Neuwahl des Vorstandsmitglieds Heinz Lambers, die für die Generalversammlung anstand, wurde verschoben. Entsprechend der aktuell geltenden gesetzlichen Regelung (Gesetz über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs-, und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie) bleibt ein Vorstandsmitglied eines Vereins auch nach Ablauf seiner Amtszeit bis zu seiner Abberufung oder bis zur Bestellung seines Nachfolgers im Amt.

Das Finanzamt hat darüber hinaus schriftlich bestätigt, dass die Anerkennung der Gemeinnützigkeit für den Aktionskreis Pater Kulüke e.V. für drei weitere Jahre genehmigt ist.

Gemäß der aktuellen Planung, findet die nächste Generalversammlung am 23.03.2021 statt. Hier werden neben den aktuellen Tagesordnungspunkten auch alle Punkte der ausgefallenen Generalversammlung bearbeitet.

Sollte das Infektionsrisiko im Rahmen der Corona-Pandemie jedoch weiterhin zu hoch für eine Versammlung vor Ort sein, werden weitere Terminverschiebungen oder eine Online-Versammlung in Erwägung gezogen. Mit Blick auf die geplanten Impfmöglichkeiten der Bevölkerung hoffen wir, dass sich das Infektionsgeschehen in unserem Land im nächsten Jahr zum Positiven entwickelt und wir wieder Schritt für Schritt in die Normalität unseres (Vereins-)Lebens zurück können.

April – Hunger ist größer als die Angst vor Corona

Im Slum auf der Mülldeponie von Cebu City ist der Hunger inzwischen noch größer als die Angst davor, sich anzustecken. Genaue Zahlen über die derzeitige Infektionsrate und Todesfälle gibt es nach Aussagen von Pater Kulüke aber nicht, da aufgrund mangelnder Geräte nur sehr wenig getestet wird. Besonders die armen Familien sind

betroffen. Viele haben ihre Arbeit und damit ihre geringen Einkünfte als Tagelöhner verloren. Die Menschen in unseren Projektgebieten, wie etwa auf den Mülldeponien, in den Slums und von den Straßen der Stadt gehen mit großen Schritten einer Hungersnot entgegen, wenn die Krise lange anhält.“ Und die Krise hielt und hält weiter an. „Die

Armen haben bekanntlich keine Rücklagen und Versicherungen. Und die Krise ist so schnell eskaliert, dass es kaum Zeit zur Vorbereitung gab“, erklärt Kulüke. Viele Familien seien daher auch panisch vor Angst, keine Nahrung mehr zu haben, und das besonders für ihre Kinder. Die Regierung verteilte zwar Reis. „Das wird aber nur für einige Tage reichen. Die Menschen brauchen weiterhin dringend Hilfe.“ Und so werden aktuell rund 3000 Familien und damit mehr als 18000 Menschen - darunter sehr viele Kinder- von Kulüke und seinen Mitstreitern täglich mit Nahrung versorgt. In Kürze wird zudem ein Anstieg auf rund 5000 Familien erwartet. Eine sechsköpfige Familie braucht laut Kulüke mindestens zwei Kilogramm Reis pro Tag: „Schon bei derzeit über 18000 Menschen und dem derzeitigen Budget von 20.000 Euro pro

Woche sind wir gezwungen, die Nahrung zu rationieren.“ So erhalten arme Familien mit behinderten Kindern und/oder älteren Menschen zwölf Kilogramm pro Woche, alle anderen Familien acht Kilogramm. Zusätzlich erhalten sie Esspakete im Wert von zehn oder zwölf Euro Sardinien, Nudeln und Trockenfisch. Kulüke: „Die Verteilung stellt dabei eine besondere Herausforderung dar. Große Menschenansammlungen müssen wegen der hohen Ansteckungsgefahr vermieden werden. Aber der Hunger der Menschen ist größer als ihre Angst, sich anzustecken.“ Groß war die Freude bei Kulüke und seinen Helfern, als der nach ihm benannte Aktionskreis in Spelle aus Spenden und Mitgliedsbeträgen 37.000 Euro zur Verfügung stellen konnte. (Lingener Tagespost, C. v. Bevern)

Juli – Starker Einsatz

Die 2. Herrenmannschaft des SC Spelle-Venhaus hat im Juli eine Spende in Höhe von 500 Euro an den Aktionskreis Pater Kulüke überreicht. „Normaler Weise wäre zum Abschluss des Fußballjahres eine Feier oder Mannschaftsfahrt vorgesehen. Aufgrund der Corona-Pandemie wird dies nicht stattfinden, sodass wir gerne etwas spenden wollten“, so Kapitän Patrick Hüsing. „Nach einigen Gedanken im Mannschaftskreis haben wir uns für das Projekt unseres Ehrenbürgers der Gemeinde Spelle, Pater Heinz Kulüke,

entschieden. „Natürlich haben wir auch über eine Spende vor Ort nachgedacht, aber auf den Philippinen ist die Situation noch extremer, sodass wir dort gerne unterstützen möchten“, so Jonas Roosmann. Im Dankschreiben von Pater Kulüke heißt es, dass das Geld für das Ernährungsprogramm in den dortigen Slums eingesetzt wird. So konnten in den letzten drei Monaten regelmäßig bis zu 5000 Familien, das sind weit über 25000 Menschen, mit Nahrungsmitteln versorgt werden. Er bedankte sich herzlich für die Spenden und

betonte, dass eine sechsköpfige Familie mindestens zwei Kilogramm Reis am Tag benötigte und für die Familien zwischen zehn und zwölf Euro kosten. (EL

am Sonntag, eb, Foto: E. Schulze)
Update 14.12.20 - die Mannschaft hat nochmals 500 Euro nachgelegt und somit 1.000 Euro gespendet. Danke!



Gemeinsam Gutes tun: (v. l.) Kapitän Patrick Hüsing, Obmann Manfred Brämsmann, Ansgar Renemann (Aktionskreises Pater Kulüke) und Torwart Jonas Roosmann

August – Verkauf von selbst genähten Masken

Beeindruckende 1570 Euro konnte Hedwig Hüsing durch den Verkauf selbst genähter Masken dem Aktionskreis Pater Kulüke überweisen. Unterstützt wird sie von Christa Huil. Mit dem Erlös kann Pater Kulüke zusätzliche Essenspakete kau-

fen und an Bedürftige verteilen. Auf den Philippinen hat der bereits neun Monate anhaltende Lockdown fatale Folgen, besonders für die Armen. Die Masken sind gegen eine Spende im Gießkännchen, Schapener Straße 24 zu erwerben.



Hedwig Hüsing (links), Melanie Hüsing (Inhaberin des Blumenladens)

September - Eine-Welt-Projekt unterstützt AKPK

Schon sehr lange kennt man sich – immer wieder hat das Eine-Welt-Projekt in Hopsten für die Arbeit von Pater Kulüke gespendet. Im September konnte gar ein Scheck von 10.000 Euro übergeben werden. Allein 7.000 Euro hat Werner Gress mit seiner Fahrradtour „eingefahren“. „So 4.000 bis 5.000 Kilometer werden es gewesen sein.“ So genau weiß Werner Gress gar nicht, wie viele Kilometer er vom 6. Juni bis 15. August geradelt ist. Denn auf die Gesamtstrecke kam es dem 59-jährigen gar nicht an. Das Motto lautet „70 mal 70“. Was bedeutet, dass er 70 Tage unterwegs sein wollte und täglich 70 Euro Verpflegung und Unterkunft einplante. Jeder eingesparte Euro sollte anschließend gespendet werden. Und sparen lässt sich gut, wenn er unterwegs bei Freunden, Bekannten oder Bekannten von Bekannten übernachten konnte oder zum Essen ein-

geladen wurde. Dafür schickte Peter Junk vom Eine-Welt-Projekt eine E-Mail an 300 ihm bekannte Musiker. Kurz darauf trudelten die ersten Einladungen ein. Und so stand nach Tourende feste, dass er rund die Hälfte seines 4900 Euro Budgets gar nicht gebraucht hatte und spenden konnte.

Mit den weiteren Spenden stehen nun jeweils 3500 Euro für die Projekte auf den Philippinen und in Tansania zur Verfügung. Da die Mitglieder des Eine-Welt-Projektes in ihrem Laden in Hopsten aber auch fair gehandelte Waren aus Tansania und den Philippinen verkaufen und in mittlerweile 1000 auch im Emsland aufgestellten Sammelbehältern Kronkorken sammeln und verkaufen, beträgt die nun übergebene Spendensumme für den Aktionskreis Pater Kulüke 10.000 Euro. (Lingener Tagespost, C. v. Bevern)



Rund 30.000 Euro spendete das Eine-Welt-Projekt in Hopsten seit der Gründung 2015 jährlich für Hilfsprojekte in Tansania und auf den Philippinen. (Foto: C. v. Bevern)

Oktober – Was für eine Ernte

60 kg Walnüsse von einem Baum. Keine schlechte Ernte, dachten sich Claudia und Jörg Krone – aber für zwei Personen einfach zu viel. So kam die Idee auf, dieses Geschenk der Natur weiter zu verschenken und für den Aktionskreis Pater Kulüke zu verkaufen. Die Walnüsse wurden getrocknet, passende Beutel wurden besorgt und von Wilfried Nöthe mit Aufklebern vom AKPK versehen. Als Verkaufsstellen unterstützten Bäckerei Bauer, Blumen Garmann, Blumenladen Gießkännchen, sowie der Eine-Weltladen in Hopsten die Aktion. Darüber hinaus konnten Claudia und Jörg auch viele Arbeitskollegen/-kolleginnen von der guten Sache überzeugen, so dass innerhalb kürzester Zeit alle Nüsse verkauft waren und eine Spendensumme von 375 Euro an Pater Kulüke weitergegeben werden kann. Vielen Dank an alle, die dieses Projekt möglich gemacht haben!



November – Neuer Kalender

Auch in diesem Jahr haben wir in Zusammenarbeit mit der Samtgemeinde Spelle den Jahreskalender erstellt und herausgegeben. Mit den Verkaufserlösen wird wie immer die Arbeit von Pater Kulüke unterstützt. Der Jahreskalender enthält auch einige

öffentliche Veranstaltungen der Vereine und Verbände und bietet ausreichend Raum für eigene Termine. Die Monatsseiten zeigen eine Auswahl des Fotowettbewerbs „Mach das schönste Foto deiner Heimat“, der im Sommer gemeinsam mit der Samtgemeinde Spelle durchgeführt wurde. Eine Jury mit

Mitgliedern des Aktionskreises und der Samtgemeinde hatte die schwierige Aufgabe, aus den zahlreichen Einsendungen zwölf Motive für den Kalender auszuwählen. Erhältlich ist der Kalender für vier Euro plus

Spende an folgenden Stellen: Bäckerei Herbers, Bäckerei Bauer, Kath. Kirchen in Spelle und Venhaus, Plums Laden, Spieker-Wübbel und Bürgerbüro im Rathaus.



Ansgar Renemann (AKPK, links) und Samtgemeindebürgermeisterin Maria Lindemann stellten den Kalender vor

November – Einfach, aber effektiv

Auf Initiative von Clemens Kunze wurde bereits vor einigen Jahren in der Brennerei Sandtel in Venhaus ein Spendenglas mit einem Aufkleber vom Aktionskreis Pater Kulüke aufgestellt. Nach den Brennerei-Besichtigungen wurden die Besucher darauf aufmerksam gemacht, so dass viele spontane Spenden zusammen kamen. Nun hat Jens Bröker, der bisherige Besitzer der Brennerei, Heinz Lambers als Vertreter des Aktionskreises eine Summe von 834 Euro übergeben. So einfach kann es sein, Gutes zu tun!



Dezember – Weihnachtsgrüße helfen Menschen

Annika Hermes hat schöne Motive für Weihnachtskarten gemalt und sie anschließend drucken lassen. An verschiedenen Verkaufsstellen wurden die kreativen Postkarten nun für den guten Zweck verkauft.



Dezember – Lebendiger Adventskalender

Der Aktionskreis gestaltete im Rahmen des „Lebendigen Adventskalenders“ einen besinnlichen Impuls am 11.12.2020 in der Speller Kirche. Ein kurzer Abschnitt aus dem Rundbrief von Heinz Kulüke, Musik

von der Orgel (Christiane Höving) und von zwei Trompeten (Günther Brink und Ole Felix) sowie einige Texte stimmten die Besucher auf die Adventszeit ein.

Danke

an die Maschinenfabriken Bernard
Krone GmbH für die Übernahme der
Druckkosten der Jahresrückblicke
und für die Übernahme der
Portokosten sämtlicher Spenden-
quittungen.

Kontakt

Elsbeth Garmann, Elisabethstr. 5a
48480 Spelle, Tel. 05977/929184
www.akpk.de
Bankverbindung:
IBAN: DE51280699940109922100
BIC: GENODEF1SPL